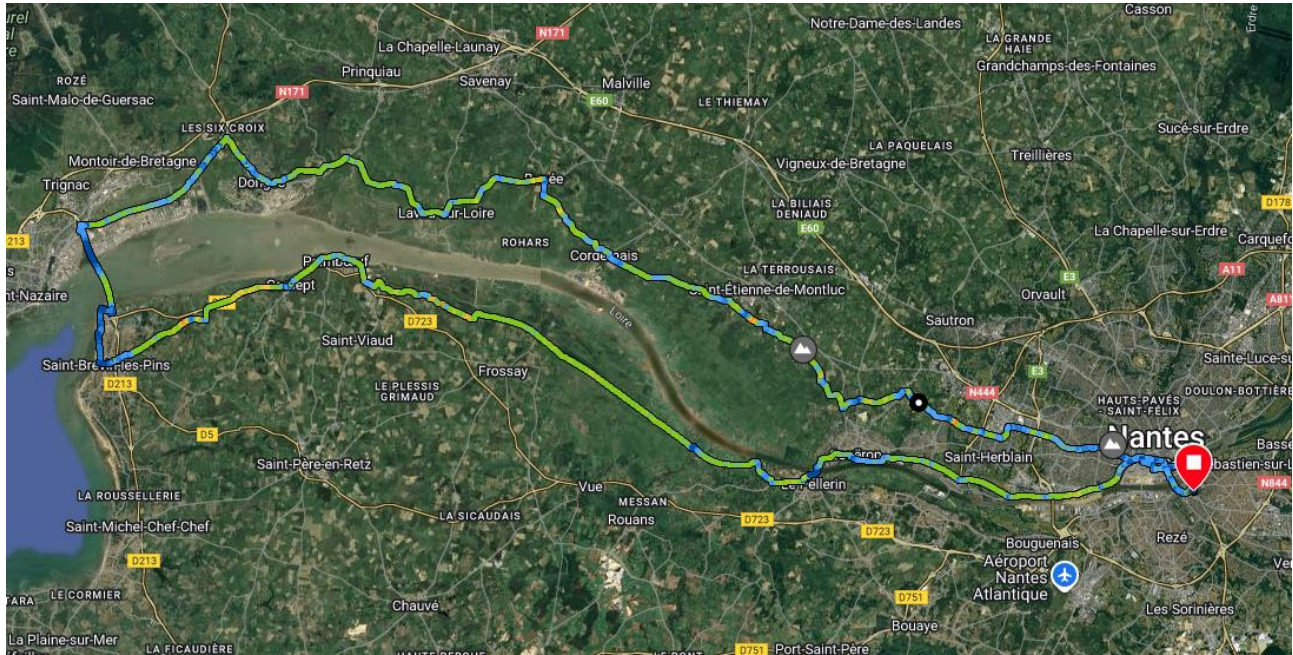


10. Etappe Von Nantes an den Atlantik und zurück

Sonntag, 15.06.2025

Die zehnte Etappe führt uns rechts der Loire zum Atlantik und zurück zum Hotel wurde auf der linken Seite des Flusses geradelt. Die Quelle der Loire befindet sich im Zentralmassiv, beim Mont Gerbier-de-Jonc auf etwa 1.400 m Höhe. Nach 1006 Kilometer durch Frankreich mündet sie bei Saint-Nazaire in den Atlantik. Die Loire ist der größte und längste Fluss Frankreichs. Wir haben bis nach Nantes mit dem Rad 1.262,7 km zurückgelegt. Von Nantes bis zur Mitte der Einmündung waren es weitere 65,9 km. Somit erreichten wir nach 1.328,6 km den Atlantik. Auch diese letzte Etappe hatte noch so manche Überraschung für die Göge-Radler.



Nach dem Frühstück erfolgte die Fahrt in zuerst nördlicher Richtung. In Nantes umfließt die Loire die „Île de Nantes“. Der die Insel umfließende südlich Teil der Loire ist der „Bras de Pirmil“. Über die Pont Georges-Clemenceau wird der Bras de Pirmil überquert, um die Insel zu erreichen. Die Insel wird über die Pont Général-Audibert verlassen. Diese Brücke besteht aus zwei parallelen verlaufenden Bauwerken. Die östliche Brücke dient dem Straßenverkehr und ist eine Bogenbrücke. Sie wurde 1923 gebaut und 1945 erneuert. Die westliche der beiden Brücke ist eine Trägerbrücke, auf der die Schienen für die Straßenbahn verlegt sind. Der Weg führt wenige Kilometer entlang der Loire und durch das



Pont Georges-Clemenceau, Blick nach West

westliche Stadtgebiet mit einem starken Verkehrsaufkommen am Sonntagmorgen. Nachdem das Ende der Großstadt erreicht wurde, beruhigte sich der Verkehr und es kehrte Ruhe ein. Durch kleinere Ortschaften und einem landwirtschaftlich geprägter Landschaft konnte in westlicher Richtung dem Atlantik entgegen geradelt werden. In diesem Bereich befindet sich in unmittelbarer Nähe der Loire kein zu radelnder Weg. Geschuldet



Halt in Bouée bei der Bar Le Relais

ist dies dem Untergrund sowie der Tatsache, dass diese Bereiche des Öfteren überschwemmt werden. Der erste Halt wurde in der kleinen Ortschaft Bouée eingelegt. Die Gemeinde liegt etwa vier Kilometer nördlich der Loire. Zur Gemeinde gehören das Dorf selbst, der Weiler Rohars und zahlreiche Kleinsiedlungen und Einzelgehöfte. Gehalten wurde bei der Kirche Notre-Dame, deren älteste Teile aus dem 15. Jahrhundert stammen. Gegenüber der Kirche liegt die Bar Le Relais De Bouée, ein Lebensmitteladen mit Bar und einer Bäckerei. Für die Einwohner ein gemütlicher und geselliger Treffpunkt. Durch



Auf der D90, kurz nach Bouée

landwirtschaftlich geprägte Gegend geht es weiter. Die Tour bis nach Saint-Nazaire war eben und führte durch Wiesen auf denen Kühe weideten. Auf der D100 angekommen, ändert sich die Landschaft, und spätestens bei Donges weiß man, dass hier die Industrie das Bild und das Leben prägt. Nach wenigen Kilometer entlang der D100 ist Donges erreicht. Bei der Zufahrt zur Stadt



Kirche Notre-Dame de Bouée

Bei der Zufahrt zur Stadt Donges erreicht. Bei der Zufahrt zur Stadt Donges erreicht. Bei der Zufahrt zur Stadt Donges erreicht.



Tanklager von 0 bei Donges

sie die zweitgrößte Raffinerie Frankreichs ist. Die Raffinerie liegt im Département Loire-Atlantique, etwa fünf Kilometer östlich von Saint-Nazaire, an der Trichter-mündung der Loire. Der Ölhafen der Raffinerie hat zwei Anlegestellen. Hier können Tanker mit 80.000 Tonnen und mit 130.000 Tonnen beladen oder entladen werden. Die im Mündungsbereich der Loire vorhandene Industrie hat auch Auswirkungen auf die unmittelbare Umgebung. Im Einzugsgebiet von der Hafenstadt Saint-Nazaire ist viel Industrie vorhanden. Als besonderes Ereignis ist diesmal die Überfahrt der Loire. Die Saint-Nazaire-Brücke ist eine Schrägseilbrücke über die Atlantik-mündung der Loire zwischen Saint-Nazaire und Saint-Brevin-les-Pins an Frankreichs Westküste und befindet



Donges, auf der Av. de la Paix



Anfahrt zur Saint-Nazaire-Brücke, Auffahrt bei Saint-Nazaire



Die 3.356 m lange Saint-Nazaire-Brücke, von der Südseite gesehen

sich am Mündungsdelta der Loire in den Atlantischen Ozean. Die 1974 erbaute Brücke wurde am 18. Oktober 1975 für den Verkehr freigegeben und war damals die Schrägseilbrücke mit der weltweit größten Stützweite. Das Bauwerk ist Teil der Route Départementale RD 213 („Route Bleue“) und wird als Straßenbrücke genutzt. Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 3.356 Meter. Die Brücke mit ihren bis 5,6 Prozent steilen Rampen ist für den Fahrradverkehr freigegeben. Hierfür verfügt die Brücke über zwei zusätzliche Breiten für Fahrräder. Im

Jahr 2010 wurde die Brücke mit einem Managementsystem ausgestattet, das den Verkehr auf der Brücke entsprechend dem Aufkommen regelt. Je nach Verkehrsaufkommen werden die Fahrstreifen freigeschaltet. Bei Böen über 120 km/h wird die Brücke für den Verkehr gesperrt. Damit auch größere Schiffe die Brücke



Saint-Brevin-les-Pins Brücke von Süden gesehen

cke passieren können, hat diese in der Mitte eine Durchfahrtshöhen von 61 Meter bei Tideniedrigwasser. Tideniedrigwasser ist der Zeitraum, in dem der Meeresspiegel durch Ebbe am niedrigsten steht. Der Höhenunterschied zwischen Ebbe und Flut an der Loire-Mündung kann zwischen 4 bis 6 Metern variieren. Auch wegen des Windes wird auf der Seite vom „Streckenausschuss von La Loire à Vélo“ vom Überqueren der Brücke mit dem Fahrrad abgeraten. Stattdessen sollte die

Brücke zwischen Saint-Nazaire und Saint-Brevin-les-Pins mit dem Shuttle-Service überquert werden. Natürlich wurde die Brücke mit dem Rad überquert, was ein besonderes Ereignis war. Bei der Abfahrt von der Brücke

sind rechts am Ufer der Loire verschiedene Fischerhäuser zu sehen. Die kleinen und einfache Holzhäuser haben kleine Fenster und teilweise überdachte Veranden oder Balkone. Typische Merkmale sind robuste Holzstrukturen und einfache Zugänge zum Wasser. In der traditionellen Nutzung diente sie als Arbeits- bzw. Lagerstätten. Auf der gegenüberliegenden Seite angekommen, bot sich ein Halt an. Hier ist ein Blick zur Brücke beeindruckend. Harmonisch liegt die Brücke auf ihren 54 Brückenpfeilern über dem Fluss. Die Brücke wird von 72 Abspannseile getragen und diese treffen sich an der Spitze der beiden Masten in 68 m über der Fahrbahn. Bei dem Betrachten des Strandes muss davon ausgegangen werden, dass Ebbe herrschte. Einige Schiffe



Strand von Saint-Brevin-les-Pins



Fischerhäuser am Ufer der Loire

fe lagen in Strandnähe auf Sand! Im Strandbereich war auch ein traditioneller Fischerkran, ein „Carrelet“ vorhanden. Mit solchen „Apparaten“ wurde und werden an der Loire-Mündung Fische gefangen. Es handelt sich hier um eine mobile Fangeinrichtung, an welche Netz- oder Fangkörbe hängen, welche über einen bewegli-



Die Werft Chantiers de l'Atlantique (Atlantikwerften) befindet sich in Saint-Nazaire, an der Loire-Mündung in den Atlantik.



„Carrelet“, ein typisches französisches Küsten-Fanggerät

chen Arm ins Wasser abgelassen werden. Am westlichen Rande von Saint-Brevin-les-Pins erfolgte die Weiterfahrt in zuerst in südlicher Richtung. Die Gemeinde weist eine vielfältige Natur auf. Es gibt einen insgesamt neun Kilometer langen Sandstrand am Atlantik. Dahinter liegen teils bewaldete Dünenlandschaft und im Hinter-



Paroisse Saint-Nicolas de l'Estuaire in Saint-Brevin-les-Pins

land gibt es noch größere Waldgebiete. Nochmals einen Abstecher zum Meer, um hier zumindest einmal das Wasser zu berühren. Vorbei an der Kirche Saint-Nicolas de l'Estuaire und über die Rue Albert Chassagne wird die Gemeinde in östlicher Richtung verlassen. Die Tour folgt der D77, vorbei an der Kirche Saint-Martin, über Corsept nach Paimbœuf. Zwischen diesen beiden Gemeinden kann auf der gegenüberliegenden Loireseite wieder die Raffinerie Dongs gesehen werden. Nach Paimbœuf zweigt der Loire-Radweg nach links ab. Parallel zur Loire verläuft der Radweg bis nach La Cruaudais. Nördlich von der kleinen Ortschaft wird der Martinière-Kanal erreicht. Der Kanal verläuft ent-

lang des Südufers der Loire teilweise 5 bis 6 Kilometer vom Fluss entfernt. Der Kanal ist etwa 15 Kilometer lang und umfasst das Gebiet der Gemeinden Pellerin und Frossay. Der Loire Maritime Kanal endet an der „Schleuse am Martinière-Kanal“ bei Carnet. Die Weiterfahrt ab der Schleuse erfolgte über den „Percée de Camet“ wieder in die Loire. Der Bau des Kanals erfolgte im Jahre 1882 und nach zehn Jahren Bauzeit wurde er im Jahre 1892 eingeweiht und diente gut 20 Jahre zur Schifffahrt bis Nantes. Grund für den Kanalbau war die Verschlammung der Loire in diesem Bereich. Im Jahr 1861 schlug der Ingenieur Adolphe Radiguel das erste Projekt vor, einen Kanal parallel zur Loire zu schaffen, damit Handelsschiffe zum Hafen von Nantes und in den Werften von Nantes fahren konnten, um das offene Meer zu erreichen. Heute wird er zur Bewässerung der Landwirtschaft und in vielfältigen Freizeitaktivitäten, wie z.B. zum Rudern oder Kanufahren benutzt. Ein Halt an der Kreuzung vom Canal de Buzay mit dem Martinière-Kanal wurde eingelegt. Der Kanal ist hier etwa 3,25 Kilometer von der Loire entfernt. Der Radweg überquert die erste Schleuse vom Martinière-Kanal und führt zur Anlegestelle der Fähre, welche das südliche gelegenen Pellerin mit dem nördlich gelegenen Couron verbindet. Die Fähre bietet eine charmante und



Kreuzung Canal de la Martinière mit Canal de Puzay

effiziente Möglichkeit, die Loire zu überqueren, und das, für Radler kostenlos! Das Übersetzen dauerte nicht einmal zehn Minuten. Durch Indre, auch Stadt der drei Inseln genannt, wird Nantes durch das Industriegebiet erreicht. Am Hafen fand die Débord de Loire, eine Ausstellung von alten und historischen Boote statt. Entlang



Fähranlegestelle Bac du Pellerin

Abschaffung der Sklaverei – Nantes. Die 2001 erbaute Brücke verfügt über ein innovatives Hydrauliksystem, das eine konstante Höhe für den Schiffsverkehr und den Fußgängerverkehr gewährleistet. Mit einer Länge von 150 Metern ist sie ein unverzichtbarer Übergang für Fußgänger und Radfahrer. Über die Pont de Pirmil wird die Insel Nantes verlassen. Die Insel ist ca. 4,9 km lang,



Westzipfel der Île Nantes mit dem Grue Titan Grise, heute Industriedenkmal

die Saint-Nazaire-Brücke. Zwei Fähren ermöglichen die Überfahrt westlich von Nantes. Die Fähre von Couëron und Pellerin, ca. 6 km westlich von Indre, haben wir benutzt. Die zweite Loire-Fähre ist die Verbindung zwischen Basse-Indre (Nordseite) und Indret (Südseite). Um die Emile Gabory zu erreichen, wo sich unser Hotel befand, muss vor der Chapelle Notre-Dame-de-Bonne-Garde de Nantes nach links und am nächsten Kreisverkehr nach rechts abgebogen werden. In der Tiefgarage des Hotels angekommen werden die Räder sicher abgeschlossen. Eine gemütliche Radtour konnte nach 128,65 Kilometer beendet werden. Glücklich und zufrieden wurde die Jahresausfahrt 2025 abgeschlossen werden.

der Loire wird der Madeleine-Zweig über die Anne-de-Bretagne-Brücke überquert. Die Brücke ist eine Denkmal zur Abschaffung der Sklaverei in Frankreich. Nantes war einst der wichtigste französische Sklavenhandelsstützpunkt. Beim Überqueren hat man einen Blick auf das Mémorial de l'abolition, die Gedenkstätte für die



Überquerung der Loire mit der Fähre von Bac de Couëron

von Ost nach West und maximal 1 km breit. Sie ist eingebettet von der nördlich verlaufenden Loire, "Bras de la Madeleine" und den "Bras de Pirmil" im Süden. Die Métropole von Nantes verfügt über sieben Brücken und Fußgängerbrücken, welche die Loire überspannen. Flussabwärts von Nantes ist die nächstgelegene Brücke



Querung der Loire über die Victor Schoelcher Brücke, Blick nach Osten